

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

SK

Eine Pariser Spionageaffäre

Festnahme eines ehemaligen montenegrinischen Generals

Paris, 6. März.

Heute wurde der ehemalige montenegrinische Brigadier Arka Popovic unter dem dringenden Verdachte der Spionage verhaftet. General Popovic kam vor einer Woche aus Südamerika und flog in der Wohnung seines Verwandten, des ehemaligen montenegrinischen Ministers Miletic ab. Die Polizei nahm eine Hausdurchsuchung

vor, die eine umfassende Korrespondenz zutage förderte, aus welcher hervorging, daß er Spionagedienste für eine gewisse Macht betrieb. Bei Popovic wurde auch ein großer Geldbetrag vorgefunden. Ueber die Details dieser sensationellen Verhaftung wollen die Behörden nichts durchläßern lassen.

60 Mittelschüler ausgeschlossen

auf Grund des neuen Mittelschulgesetzes

Paris, 6. März.

Auf Grund des Art. 42 des Mittelschulgesetzes hat die Professorenkonferenz des hiesigen Gymnasiums hener 60 Jünger der Klasse wegen ungenügender Fortschritte in einzelnen Lehrfächern ausgeschlossen. Unter den Ausgeschlossenen befinden sich 6

Jünger der achten Klasse. Es ist dies der erste Fall im Staate, daß die Bestimmungen des Gesetzes in derart strenger Konsequenz und in derartigem Umfange angewendet wurden.

Mexiko im Aufruhr

Die Bundesstruppen bei Monterrey aufs Haupt geschlagen

Monterrey (Arizona), 5. März. Nach einer Mitteilung des Generals G... b... r... des Oberkommandanten der aufständischen Truppen, haben diese Monterrey, die Hauptstadt und das Munitionszentrum des Staates Nuevo Leon eingenommen und die Bundesstruppen vollständig geschlagen. 31 Offiziere, darunter drei Generale, und 56 Mann wurden gefangen genommen.

...ingem aus vier anderen Staaten hätten sich der Bewegung angeschlossen. Das Ziel sei der Sturz der Bundesregierung wegen ihrer Bemühung, dem Lande den unpopulären Kandidaten Ortiz Rubio für die Präsidentschaft als Nachfolger des Präsidenten Portes Gil aufzubringen. Das Telegramm schließt: Wir wünschen ein wirksames Stimmrecht und eine vollständige ehrliche Regierung, die alle Freiheiten des Volkes zu respektieren gedenkt.

New York, 5. März. Die „New York Times“ hat vom Befehlshaber der aufständischen in Veracruz, General Aguirre, ein Telegramm erhalten, in dem es heißt: Die Revolution werde von den Truppen im Bezirke Veracruz, von mexikanischen Flotteneinheiten im Golfe von Mexiko, von zahlreichen Kreisen der Landbevölkerung u. der übrigen Bevölkerung unterstützt. Verhaftungen seien nicht vorgenommen worden. Die Staatsbehörde sowie die örtlichen Behörden seien auf ihren Posten geblieben. Die Staaten Sonora, Sinaloa, Chihuahua, Durango, Coahuila und ein starkes Kon-

Ein billiger Standpunkt

Paris, 6. März.

Gestern hätte hier eine Konferenz von Vertretern der jugoslawischen und ungarischen hydrotechnischen Komittees zusammengetreten sollen, um über die Abwehrmaßnahmen beider Staatsverwaltungen für den Fall von drohenden Ueberschwemmungen schließig zu werden. Zur größten Ueberraschung erklärten jedoch die ungarischen Delegierten, die ungarische Regierung wolle einstweilen an dieser Konferenz nicht teilnehmen, da die Hochwassergefahr in Ungarn vorläufig keine Besorgnisse aufkommen ließe.

Hoovers erster Regierungssatz

Washington, 6. März.

In seiner gestrigen Abend Sitzung genehmigte der Senat die vom neuen Präsidenten Herbert Hoover vorgelegte Liste des neuen Kabinetts. Der erste Regierungssatz Hoovers bestand darin, daß er die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Mexiko untersagte.

Kurze Nachrichten

Paris, 6. März.

Zwischen den streikenden Arbeitern und der Gendarmerie kam es gestern zu Straßenkämpfen, in denen die Arbeiter zwei Tote und 8 Schwerverletzte erlitten.

Paris, 6. März.

Außenminister Dr. Benes gab zu Ehren des schiedenden jugoslawischen Gesandten

Der neue amerikanische Innenminister



Dr. Ray Wilbur, der Präsident der Universität Stanford, der Bruder des gegenwärtigen Vizepräsidenten.

Lazarevic ein Banlett, an dem sich Udrzal, General Sirovy, Dr. Baza u. a. m. beteiligten. Morgen wird Lazarevic mit Gemahlin Gast des Staatspräsidenten Masaryk sein.

Börsenberichte

Paris, 6. März. Devisen: Beograd 1125, Paris 20.805, London 25.235, New York 519.75, Mailand 27.225, Prag 15.40, Wien 73.03, Budapest 90.65, Berlin 123.35.

Wien, 6. März. Devisen: Wien 800.52, Budapest 903.45, Berlin 1352, Mailand 298.25, London 276.52, New York 56.87, Paris 222.57, Prag 168.75, Zürich 1095.90. Effekten: Kriegsschadigungskente 426.

Berlin, 6. März. Devisen: Berlin 1352.25, Budapest 901.25, Zürich 1095.9 Wien 800.87, London 276.52, New York 56.87, Paris 122.58, Prag 168.78, Triest 298.40. Effekten (Geld): unverändert.



Kopf hoch!

Nicht beim ersten Ansturm einer Erkältung, Grippe, Influenza sich ergeben!



sind ein altbewährtes Mittel gegen Kopfschmerz und Fieber, die hauptsächlichsten Erscheinungen bei jenen Krankheiten.



Nur echt in der Originalpackung „Melzer-Lacius“.

Professor Pirquet zum Gedenten

Von Heinrich Chorinsky.

Mit dem Tode Professors Freiherrn von Pirquet verliert Oesterreich eine seiner bedeutendsten Persönlichkeiten. Es war einer jener typischen Menschen, denen Oesterreich es verdankte, daß es trotz des Verlustes seiner Großmachtstellung auf politischem Gebiete, seine Stellung auf geistigen und kulturellem Gebiete ungeschmälert behaupten konnte.

Die Verdienste, die sich Professor Pirquet in seinem Fache, der Kinderbehandlung erworben hatte, sind in der ganzen Welt bekannt. Er war auch der Entdecker von Bazillen und Krankheitskeimen, die zarten, im Wachstum begriffenen Organen schädlich sind und er fand ein Reagens, das es ermöglicht, einwandfrei festzustellen, ob in einem kindlichen Organismus die Zuckration zu Tuberkulose vorhanden ist. Zahlreiche, zum Teil leider noch unvollendete wissenschaftliche Arbeiten zeugen von der unermüdblichen Schaffenskraft und Vielseitigkeit dieses um das Wohl der Menschheit so verdienten Mannes.

Professor Pirquet vereinigte in seiner Person drei Eigenschaften, die ein klares Bild von seiner Persönlichkeit geben. In erster Linie war er der hervorragende Gelehrte, der stets bestrebt war, den Menschen mit seinen Arbeiten und Erfindungen zu helfen. Gleichzeitig war er Arzt und sein ganzes Streben galt der unter seiner Obhut stehenden Kinderklinik. Kostenlos behandelte er auch in seiner Ordination viele Kinder Minderbemittelter. Die bedeutendsten Gelehrten und Studenten aus allen Ländern kamen, um seine Vorträge zu hören und zahllos sind die Vortragsreisen, die er unternahm, um seine Entdeckungen klarzulegen und der Praxis zu übergeben.

Dank seiner internationalen Beziehungen konnte er während der unseligen Kriegsjahre mittels amerikanischer Spenden eine Kinderklinik in allen Kronländern organisieren, die Tausende von unschuldigen Kindern vor Sichtung und Tod bewahrte.

Nebst allen seinen beruflichen Vorzügen war Professor Pirquet im gesellschaftlichen Leben vom Scheitel bis zur Sohle Aristokrat. Oft war es mir vergönnt, angenehme Stunden in Gesellschaft dieses hervorragenden Mannes zu verbringen und ihn als Menschen kennen zu lernen. Ueigennützigkeit, Schlichtheit und Bornehmtheit war das Charakteristische in seinem Wesen. Mit seiner schlanken, hohen Gestalt, den edlen scharfen Gesichtszügen, war er eine äußerst sympathische Erscheinung. Seine blauen Augen hatten stets den Ausdruck des Nachdenkens und ich war immer der Meinung, daß er auch während des Bridgepiels — einer seiner Lieblingsbeschäftigungen in der wenigen freien Zeit — sich in seine wissenschaftlichen Probleme vergräbe. Dabei war er ein äußerst liebenswürdiger und angenehmer Gesellschafter.

Die kindliche Reinheit seines Charakters gewann alle Herzen. Wie man bei einer Kämpfernatur aus dem Mangel an Feinden mit Recht auf Fehler eines allzubiegamen Charakters schließen kann, so wird man auch begreifen, daß eine so sanfte, edle Seele keine Feinde haben konnte. Man wird aus seiner edlen unerbenhaften Veranlagung heraus auch verstehen, daß er, der niemals jemand etwas zuleide tun konnte, aus den ir-

GRATSKI KINO

Der schönste Film der un-vergleichlichen

DOLORES DEL RIO

den die ganze Welt bewundert, von dem alles spricht und träumt, wird bei normalen Preisen am 7., 8., 9. und 10. März gegeben. Verstärkte Musik.

dischen Konflikten keinen anderen Ausweg finden konnte, als den Tod, der ihn uns allzufrih entriß hat.

Ein neuer Balkan-Bierbund?

Mussolini plant die Schaffung eines Verbandes zwischen Polen, Italien, Rumänien und Ungarn.

Die rumänische Presse und Öffentlichkeit beschäftigt sich sehr lebhaft mit den angeblich neu ausgearbeiteten Plänen Mussolinis, einen polnisch-italienisch-rumänisch-ungarischen Bierbund zur Abänderung des Trianoner Friedensvertrages ins Leben zu rufen, und sagen, es sei nicht zum ersten Male, daß die italienische Presse für das Projekt eines solchen Bierbundes, welchem später auch Bulgarien beitreten solle, Stimmung zu machen suche. Auffallend jedoch sei, daß Italien die ungarisch-rumänische Konferenz in San Remo, welche bloß die Aufgabe hatte, lediglich die technische Seite der Optantenfrage zu lösen, mit einer baldigen Verwirklichung einer politischen Entente zwischen Ungarn und Rumänien in Zusammenhang zu bringen suchte, was erkennen lasse, daß die italienischen Bierbundpläne über das Stadium der Projektmaterie hinausgediehen sein müssen. Neuesten Datums entwerfen die italienische Presse eine lebhaft um Polen dafür zu gewinnen, daß es eine Vermittlerrolle zwischen Ungarn und Rumänien übernehme und letzteres für eine Revision des Trianonvertrages zu bestimmen suche. Während das Gros der rumänischen Presse diese angeblichen Bierbundpläne Italiens und seine neuesten Bestrebungen zu ihrer Verwirklichung nur registriert, nehmen die Organe der Bratianupartei auf das schärfste Stellung gegen dieselben und erklären, Rumänien werde sich niemals dazu hergeben, diese Pläne Italiens verwirklichen zu lassen. „L'Independance Roumaine“ sagt, das Italiens Plan hinsichtlich der Bildung eines Bundes anbelangt, durch den Jugoslawien isoliert und die Tschechoslowakei neutralisiert werden soll, so sei derselbe eine politische Schimäre, deren Verwirklichung die Zerrörung des Gleichgewichtes in Zentral- und Osteuropa bedeuten würde. Die Meldungen über diese Pläne Italiens erregen jedenfalls lebhaftes Aufsehen und scheint ihnen auch tatsächlich ernsthafte und weittragende Bedeutung zuzukommen.

Ein 999 Jahre altes Parlament

Es gibt in Europa ein Parlament, das im nächsten Jahre tausend Jahre alt sein wird. Das Land, das das älteste Parlament der Welt besitzt, ist Island. Diese nördliche Insel (die wir in letzter Zeit so intensiv wegen ihres Klimas beneiden) wurde in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts von Skandinavien kolonisiert. Fünfzig Jahre vor Entdeckung der Insel leitete Alfjör, ein Eroberer von königlicher Herkunft, die politische Organisation der Insel ein. Er verfaßte im Jahre 930 ein Verfassungsgesetz, auf Grund dessen zwölf Wahlbezirke in

Chamberlains Solidarität mit Dandurand

Englands Außenminister für den kanadischen Antrag über die Prozedur in Minoritätenangelegenheiten — Verlegung der Minderheitenansprache bis zur nächsten Nationalversammlung?

Genf, 5. März.

Heute mittags empfing der englische Außenminister Austen Chamberlain die Journalisten und gab ihnen eine Reihe von entscheidenden Erklärungen, die die Situation dieser Angelegenheit genau erkennen lassen. Hinsichtlich der Minderheitenansprache erklärte Chamberlain, der Bölkerbund werde schon einmal darüber ins Reine kommen müssen, welche Politik in diesen Dingen zu betreiben sei, die doch mit den Friedensverträgen definitiv geregelt seien und von denen der Bölkerbund bereits seine Erfahrung abgeleitet habe. Chamberlain fuhr ferner fort: „Nach meinen persönlichen Erfahrungen, die ich bei der Erledigung vieler Minderheitenpetitionen mir erungen habe, wech ich, daß die Zahl der günstigen Lösungen eine ziemlich große ist. Es wäre ein Idealzustand, könnte man alle diese Petitionen noch früher erledigen, bevor sie vor den Bölkerbundrat oder den Dreierausschuß gekommen sind.“ Mit diesen Worten nahm also Chamberlain entschieden für den Antrag des kanadischen Dandurand Stellung, wonach ein neues Verfahren bei der Behandlung von Minderheitenbeschwerden festzulegen wäre.

Chamberlain fuhr indessen fort: „Das ganze Problem ist derzeit kompliziert, daß es auf dieser Tagung in keinerlei Art und Weise wird geregelt werden könne. Wir werden es bis zur nächsten Tagung aufschieben müssen.“ In diesen Worten Chamberlains erblicken hiesige Kreise eine Antwort des englischen Außenministers auf die Erklärungen des polnischen Außenministers Jaksli, wie auch die Worte Chamberlains überhaupt als Stellungnahme gegen den Standpunkt Frankreichs, der Kleinen Entente und Polens anzufassen seien. Die Letzgenannten verlangen nämlich, der Bölkerbund möge kategorisch erklären, daß das Minoritätenproblem in den Friedensverträgen in jeder Hinsicht geregelt sei und das gegenwärtige Verfahren in Petitionsfällen nicht abgeändert werden würde. Auf die Frage der Journalisten, ob die ganze Angelegenheit irgendeiner Kommission zum Studium überlassen werden soll, erklärte Chamberlain: „Freilich, diese Angelegenheit muß jetzt sorgfältig geprüft werden. Wir werden überhaupt dafür Sorge tragen müssen, daß die Tagesordnung der nächsten Nationalversammlung genau festgelegt wird. Ich hoffe, daß die Presse aller Länder von dieser Entwicklung der Dinge keinen tieferen Eindruck gewinnen wird, als ihr eigentlich zukommt. Der Bölkerbundrat und dessen Staatsmänner haben noch andere wichtige Fragen vor sich, die ihrer Lösung harren. Wir werden uns auch mit diesen Fragen zu beschäftigen haben. Die Minoritätenfrage als solche soll nicht überschätzt werden.“

Über die Möglichkeit einer Fühlungnahme mit Dr. Stresemann äußerte sich Chamberlain wie folgt: „Ja, ich habe mancherlei zu besprechen. So die Reparationsfrage, mit der sich jetzt das Sachverständigenkomitee befaßt. Wir werden auch mit Belgien eine Reihe von wichtigen Fragen zu erörtern haben. Chamberlain gab ferner zu, auch über die Rheinlande zu verhandeln zu wollen.

Konkrete Beschlüsse in der Frage der Aufstellung eines Komitees zur Konstituierung des Einvernehmens dürften aber nicht zu erwarten sein.

Marburger Ferienreise

Die Philipps-Universität zu Marburg an der Lahn, die vor zwei Jahren die 400-jährige Wiederkehr ihrer Gründung feierte, veranstaltet auch in diesem Jahr vom 1. bis 28. August Ferienkurse für In- und Ausländer. Das Thema der Hauptlehrzyklen lautet „Von deutscher Sprache und Dichtung“. Es werden alle wichtigen Fragen der deutschen Sprach- und Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in wissenschaftlich vertieften Vorlesungen behandelt, die aber keine besondere fachliche Vorbildung voraussetzen und sich an die geistig Lebendigen aller Volksschichten und Völker wenden. Außer Marburger Professoren und Dozenten kommen angegebene Germanisten deutscher und auslanddeutscher

Universitäten zu Wort, darunter Dozent Dr. Oskar Walzel-Ponn, Prof. Josef Rabler-Königsberg, Prof. Andreas Häusler-Basel u. a. m. Für Ausländer sind neben dem Hauptlehrgang besondere Kurse und Lehrgänge zur Erlernung der deutschen Sprache statt. Als Abschluß folgt den Vorlesungen eine Studienfahrt an den Rhein unter fachkundiger Führung, die in Speyer beginnt und in Köln endigen soll. Infolge besonders günstiger Vorbedingungen stellen sich die Kosten eines Marburger Ferienaufenthaltes verhältnismäßig niedrig. Mit näheren Auskünften, ausführlichen Vorlesungsverzeichnissen, Druckschriften usw. dient kostenlos die Geschäftsstelle der Marburger Ferienkurse, Marburg-Lahn, Deutschland, Rotenberg 21, wozin alle Anfragen und Anmeldungen zu richten sind.

Begräbnis in den Lüften

New York, 5. März. Vor drei Tagen starb hier im Alter von 52 Jahren Walter Ringley, der „König der Inzeratengenten“, der insbesondere als der Mittelsmann zwischen den großen Theater- und Vergnügungssokalen in der Broadway und der New Yorker Zeitungswelt eine in New Yorker journalistischen und künstlerischen Kreisen sehr bekannte und populäre Persönlichkeit war. In seinem Testament bestimmte Ringley, daß sein Leichnam eingäschert und die Asche, nach einem Leichnam über der New Yorker Broadway, der Straße seiner geschäftlichen Triumphe, verstreut werde. Die Witwe des verstorbenen „Königs der Inzeratengenten“ führte getreulich den letzten Willen ihres Gatten aus. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr erschien über der Broadway ein niedrig fliegender Aeroplan und begann mit abgestelltem Motor über der Times Square Kreise zu ziehen. Gleichzeitig ging aus dem Flugzeug ein feiner Aschenregen nieder, der vom herrschenden Wind sofort in alle Himmelsrichtungen vertragen wurde. Auf der Broadway aber läuteten die Passanten, die von dem seltsamen Testament Ringleys wußten, ihren Hut und sprachen ein stilles Gebet für den verschiedensten „König der Inzeratengenten“.

In 45 Sekunden rasiert!

Budapest, 4. März. Gestern fand hier ein Schnelligkeitswettbewerb der Barbier im Frisieren, Haarschneiden und Rasieren statt. Am interessantesten verlief der Wettbewerb im Rasieren, an dem sich zahlreiche Friseurarbeiten beteiligten. Einige von ihnen zitterten derart die Hände, daß sie den Rasierern verschiedene Wunden mit den Rasiermessern beibrachten. Ein gewisser Ladislaus Szekso wurde schließlich Sieger, der das Rasieren vom Einseifen bis zum Waschen des Gesichts in 45 Sekunden vollführte.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregoriceva ul. 6 (1. Stock).

Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornborf.

Copyright by Marie Brüggmann, München. 2 (Abdruck verboten.)

Lores Augenbrauen zogen sich unwillig zusammen. „Ihr sprecht immer von eurem Geld, und seid der Meinung, eine Frau könne gar nicht anders, als ja“ sagen. Aber ich will einen Mann, der statt seinem Geldsack ein warmes Herz hat, und auch Sinn für so etwas dort hat...“, sie zeigte nach den Bergen, „... aber Ihr seid der Letzte.“ Von der gegenüberliegenden Klausnerhalde kam ein heller Ruf. Das Echo brachte ihn nochmals vom Bärwald zurück. „Holuh! Holuh! Lore! Lore!“ Und dann tauchte hinter einer Hügelwand ein Kopf auf. Es war Thomas, der junge Knecht. Der sprach dem Mädchen gerade recht, um dem Gespräch ein Ende zu machen. Er riß das Häubchen vom Kopfe, daß die dunklen Locken übermütig hervorprangen, und winkte ihm zu. „Hallo — Thomas — komm herüber!“ Dabei kehrte sie dem Berthold Wenninger den Rücken und nahm keine Notiz mehr von ihm. Ihr feiner Knabenkopf blieb noch der Richtung gedreht, aus der eben Thomas,

der Sohn einer armen Magd, eine Weidenrute in der Hand, angerannt kam. In dem Gesicht des Wenninger spielten die Muskeln, als ob er die Zähne vor Erregung zusammengebissen hätte. Lore's Vernehmung wirkte auf ihn wie eine Herausforderung, die seine Gefühle für sie langsam in Feindschaft verwandelte. Stumm schritt er über die Halde. Und Lore sah nicht einmal hinter ihm her. Inzwischen hatte sich im Häuschen Lore's Normanos, Lore's Mutter, allerhand ereignet. Seit vielen Jahren alleinstehend, beschloß sie, hundert Meter von ihrem Hause entfernt, am Bärweg, eine alte Mühle. Die brachte mit Mühe und Arbeit gerade nur soviel ein, daß Lore mit ihrer Tochter und einem alten Müllerburschen bestehen konnte. Ihr Müllerbursche gehörte zu den ärmsten im Tal. Ein kleines Stück Ackerland, eine Kuh, zwei Schweine, ein halbes Dutzend Hühner u. einige Gänze, das war alles. Lore's Normano hatte fünfzig Jahre kaum überschritten, aber sie wirkte viel älter. Jahre harter Arbeit lasteten auf ihr und hatten ihr Gesicht vermisert wie die Rastfelsen der Berge. Aber ihre Räne trugen den Bauernstolz ihres Bevölkerkes, und ihr Gang war noch immer fest und aufrecht. Wie ließ sie sich anmerken, wie arm sie war. Tag und Nacht schaffte sie mit unermüdblicher Kraft: besorgte das Feld, das Haus, den Milch Keller, die Küche, das Waschfaß, pflügte, legte, reinigte, nahm der Lore alle grobe Arbeit, die sie, die Mutter, noch selbst verrichten konnte aus den Händen. Und strich mit groben, harten Händen über das Haar ihres Kindes. Was sie dachte und fühlte, war das gewaltige, einsige, heilige Muttergefühl: die Liebe zu ihrer Lore. Da fiel alles Herbe und Harte von ihr ab, und die Sorgenfaltten glätteten sich. Wenn die Lore zum Abend ein Vieklein sang, war es Lore wie eine Frühlingsmelodie, und sie träumte dann, ein Frühlingskind, und sie trug Lore's Hinterrücken — nur, weil sie sang wie eine Nachtigall. Keine im Tal konnte so singen. Darüber vergaß Lore ganz, daß die Sorgen drückender wurden. Reparaturen an der Mühle hatten dem Geldbeutel übel mitgespielt, und sie mußte im vergangenen Monat schon eine Kuh verkaufen. Den Amtsvorsteher hatte sie wiederholt gebeten, noch einen Monat mit den Steuern zu warten. Während Lore mit dem Thomas am Weiher lustige Scharze trieb, stand vor Lore der vor acht Tagen neu angetretene Amtsvorsteher aus der Stadt mit Köhler, dem alten Gemeindefreier. „Ihr seid also Lore's Normano?“ „Ja.“ „Mein Vordränger hat nicht zu sehr auf Ordnung und Pflicht gesehen, denn Ihr seid

mit den Steuern bald zwölf Monate im Rückstand.“ Etwas gebückt stand Lore in der niedrigen Holzstube. Mit hageren Händen fuhr sie über den Scheitel. Der städtisch gelleibete Amtsvorsteher sah sie kritisch an und wartete auf Antwort. „Die Preise sind in der letzten Zeit um das Doppelte gestiegen — aber die Mühle hat nicht das Doppelte eingebracht —“, sagte sie leise und ein wenig hilflos. „Ihr habt doch sicher Vieh. So geht davon ab!“ „Ich besitze noch 4're Kuh, die andere habe ich verkaufen müssen. Man zahlt den Bauern Spottpreise dafür. Ich brauche die Kuh —“ Als der Amtsvorsteher eine Bewegung machte, die Lore für Mangel an Verständnis nahm, schloß sie eine Angst in ihr auf, die ihr alles Blut aus dem Gesicht trieb. „Sie... Sie wollen mir die letzte Kuh nehmen? Wissen Sie denn überhaupt, was Arbeit ist? Unserelner muß sich jeden Hissen Brot hart eringen. Und nun wollen Sie mir mein letztes nehmen?“ Angstvoll sah sie ihn an und krallte die Fingernägel in die Handflächen. Rote Flecken zeigten sich an ihren Schläfen. Und dann fuhr plötzlich ein Wind voll Haß dem fremden Amtsvorsteher in die Augen. Wieder öffnete sie den Mund, wollte etwas Gutes sagen. Da fiel er ihr ins Wort.

Zur Eröffnung der Leipziger Messe



Der Marktplatz in Leipzig mit Kellern aufbauten während der Messe, die Sonntag, den 3. d. M. eröffnet wurde.

Kurze Nachrichten

1. **Dr. Jaroslav Fürst Thun-Hohenstein** ist Dienstag früh auf seinem Schloß Lettschen in der Tschechoslowakei verstorben.

1. **Der älteste Student der Welt gestorben.** Aus Newyork wird gemeldet. Hier ist der älteste Student der Welt gestorben. Es ist John C u i h e l, der seit 60 Jahren studierte und 80 Jahre alt geworden ist. Ein Dr. hat ihm testamentarisch eine Jahresrente für die Dauer seines Studiums vermach.

1. **Familientragödie.** Aus K e h l a: M. wird gemeldet: In der benachbarten Gemein de Donau hat Sonntag nachts der Arbeiter Karl Schäfer seiner Frau, seiner 17jährigen Tochter und seiner Schwiegermutter mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten und dann auf die gleiche Weise Selbstmord verübt. Alle vier Personen wurden tot aufgefunden. Ein 10jähriger Sohn konnte sich rechtzeitig durch ein Fenster retten. Schäfer dürfte die Tat in etnem plötzlichen Anfall von Wahnsinn begangen haben. Er war als rechtschaffener Arbeiter bekannt, konnte aber in der letzten Zeit seiner Arbeit infolge Erkrankung nicht mehr nachgehen.

1. **Selbstmord eines Mörders im Irrenhaus.** Aus B r a n d e n b u r g wird gemeldet: Der jugendliche Mörder Erich Schmidt, der Ende vorigen Jahres mit seinem Bruder Wilhelm den Brauereibesitzer Freydanck ermordet und beraubt hat, dann aber als geisteskrank in der Irrenanstalt Görden interniert wurde und der an dem Prozeß nur als Zeuge teilnahm, hat sich jetzt in der Irrenanstalt erhängt. Das Motiv der Tat dürfte Furcht vor der Verurteilung gewesen sein, die heute stattfinden sollte. Sein Bruder Wilhelm ist seinerzeit wegen Mordes zum Tode verurteilt worden.

1. **Wahnsinnstat vor einem Kino.** Aus S t. E t i e n n e wird gemeldet: In einem plötzlichen Wahnsinnsanfall hat ein Mann namens Josef Fabiakt am Ausgang eines Kinos eine wahre Panik hervorgerufen. Seit einiger Zeit hat sich Fabiakt vor dem Kino aufgehalten und Zeichen von Wahnsinn gezeigt. Sonntag früh um 10 Uhr plötzlich mit offenem Messer auf die Passanten. Einige Passanten, die er leicht verwundet hat, versuchten seiner Herr zu werden, doch vergeblich. Fabiakt warf sich gegen eine Gruppe von vier jungen Mädchen und zwei jungen Leuten, die er mit Messerstichen schwer verletzte. Er konnte schließlich überwältigt werden.

1. **Dreizehn Personen nach dem Genuß von Likören gestorben.** V o n d o n, 5. März. (Telunion.) Wie aus Newyork gemeldet wird, sind in Peoria im Staate Illinois in den letzten 48 Stunden 13 Personen nach dem Genuß von Likören gestorben. Die Polizei hat einen Alkoholsmuggler verhaftet, der eingestand, daß er die Spirituosen nach einem „neuen“ Verfahren herstellte und in den Handel brachte. Das Verfahren bezeichnete er im Laufe der Vernehmung selbst als „ausnehmend nicht so gut“.

Dem Monat März

wird im Volksglauben, in Wetterpropheten und bäuerlichen Redewendungen eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Germanen betrachten ihn als einen wichtigen Zeitabschnitt; wenn der Frühlingsgott Donar mit seinem glühenden Hammer nach heiligem Ringen die Frost- und Reifriesen, die Sturm- und Hagelriesen aus dem Lan-

de trieb, wenn Frau Holda in der weißen Mittagsdämmerung sich badete und lärmte, naheten die Zugvögel aus fremden Zonen als Vorboten des beginnenden Frühlings. Die Schwalbe, als Vermittlerin zwischen Welthelm und der Menschenwelt, stand in hohem Ansehen, und das Einfliegen galt als günstige Vorbedeutung. Der 22. (21.) März wurde als der festliche Siegestag begangen, an dem den Lichtgottheiten geopfert wurde. Ausgelassene Freude herrschte in den Gauen, daß die Mächte des Lebens und des Lichtes über das Reich des Todes und der Finsternis triumphieren durften. Vom Lenze, d. i. Längernwerden, hat diese Zeit den Namen Lenz erhalten. Auch für den Bauer war der März von maßgebender Tragweite. Das stürmische Gefolge des Winterkönigs mußte an den Frühlings die Herrschaft abgetreten haben, wenn nicht trübe Ahnungen in der Seele des Landmannes aufsteigen sollten. Der erste März verdient vor anderen Tagen hervorgehoben zu werden. In Belgien feiert man ihn im richtigen Verständnis seiner Hoffnungen

Lokale Chronik

Maribor, 6. März.

Umadaptierung des Sparkassegebäudes zu Schulzwecken?

In der letzten Zeit beschäftigte sich die lokale Presse mit einer Frage, deren Beurteilung wir nicht präjudizieren wollten, nun aber aus Gründen des allgemeinen Interesses gezwungen sind, hierzu Stellung zu nehmen.

Es handelt sich um die Realisierung eines am Stadtmagistrat gefaßten Planes, das gegenwärtige P a l a i s d e r S t ä d t i s c h e n S p a r k a s s e zu einem ausschließlich für S c h u l z w e c k e vorgedachten Gebäude umzuadaptieren, während das Geldinstitut im jetzigen S o s t a r i c - H a u s auf der A l e x a n d r o v a c e s t a untergebracht werden solle. Eine Finanztransaktion, deren Einzelheiten an dieser Stelle unerwähnt bleiben mögen, dürfte der Grund gewesen sein, das herrliche Palais der Städtischen Sparkasse in eine Schule umzuwandeln zu wollen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der große und repräsentative Bau auch nach den allseitigsten baulichen Abänderungen vom hygienischen Standpunkt als Schulgebäude nicht in Frage kommen kann.

Wir wissen augenblicklich nicht, in welchem Stadium sich die Frage der Errichtung eines großen B u r g e r s c h u l g e b ä u d e s am rechten Drauser befindet. Es steht nur soviel fest, daß gewisse Einwände der Stadtgemeinde nicht stichhältig sind, u. sich bereits mehrere Umgebungsgemeinden zum Kostenbeitrag verpflichtet haben sollen. F r u h e r o d e r s p ä t e r werden in Maribor moderne Schulbauten in Angriff

HAG



...ist bewiesen, daß Coffein, der aufreizende Bestandteil des Kaffees, bei längerem Gebrauch auf ein schwaches Herz schädlich wirkt...
Dr. med. V.

EIN SEGEN FÜR DIE MENSCHHEIT

ist der Ausspruch eines Arztes über den coffeinfreien Kaffee Hag. — Kaffee Hag ist eine Auslese feinsten, echter zentral- und südamerikanischer Kaffees, dem jedoch der schädliche Stoff, das Coffein, vor dem Rösten entzogen wird. Kaffee Hag gewährt deshalb höchsten Kaffeegenuß, ohne Herz, Nerven und sonstigen Organen im geringsten zu schaden. Nach einem Versuch werden Sie Kaffee Hag nicht mehr missen mögen, so gut und so gesund ist er.

GUTSCHEIN M 7 6

Senden Sie mir ein Gratismuster Ihres coffeinfreien Kaffees Hag, von dem man sagt, dass er nicht nur gesünder, sondern auch feiner ist als anderer Kaffee. Anbei Din. 1.50 für Versandspesen.

Name:
Ort:
Straße:

Bitte ausschneiden u. senden an: KAVA HAG d. d. ZAGREB Martičeva 14-b

wedenden Bedeutung. Freilich ist der Anfang des Lenzmonats noch arm an holden Kindern der Natur, umso mehr Freude verursacht zu dieser Zeit das erste zarte Lenzgeschehen, die Blütenläschen des Weidenstrauches. Sehr sinnig verwendet man dort diese Vorboten der warmen Tage zur Verrückung des Lichts des Frühlingsmonats, ähnlich wie die Maie zum Pfingstfeste. Man stellt sie an das Fenster undziert damit Tische, Schränke und Türen. Man schickt Sträuße an bekannte Familien und Personen, und jedes zarte Mädchen hoht es als eine gute Vorbedeutung an, einen solchen zu bekommen. Steht doch auch die erwachende Liebe im Zeichen der erwachenden Natur!

geln, die breite Öffentlichkeit über alle Pflanzen in Kenntnis zu setzen, damit nicht etwas aus kleinlichen und eigenwilligen Motiven sowohl die Städtische Sparkasse als auch die Frage neuer Schulbauten auf ein Nebengeleise geschoben werden.

1. **Volkuniversität.** Freitag, den 8. d. um 20 Uhr Vortrag des Zagreber Hochschulprofessors Herrn Dr. R a l e B o u f über das Thema: „Haben die Pflanzen eine Seele?“ — Montag, den 11. d. erscheint einer der ersten russischen Gelehrten, der Universitätsprofessor Herr Dr. R a l e c o v aus Ljubljana, am Vortragspult und wird in slowenischer Sprache im Rahmen des russischen „Jugendfrage im gegenwärtigen Rußland“ sprechen. Der Gast hielt diesen Vortrag bereits an der Pariser Universität. — Das für den 16. d. angesagte Konzert russischer Meister muß auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Heute Mittwoch Heute K A B A R E T T - A B E N D Veilka kavarna.

1. **Auszahlung der Gehaltsunterschiede an Staatsbedienstete.** In der letzten Zeit begann die Staatsverwaltung ihren Bediensteten die Gehaltsunterschiede für die Monate Oktober bis März 1923/24 flüssig zu machen. Es gibt jedoch zahlreiche Staatsbedienstete, die bisher diese Differenz noch nicht erhalten haben. Unsere Redaktion erhielt mehrere Zuschriften, in denen sich die Betroffenen darüber beschwerten. Wir können auf Grund von Informationen an zuständigen Stellen mitteilen, daß alle zum Empfang dieser Gehaltsunterschiede berechtigten Staatsbediensteten die entsprechenden Beträge erhalten werden; den einen wird die Differenz früher, den anderen später flüssig gemacht, da das mit den Anweisungen betraute Personal stark überbürdet ist. Eine Verzögerung der Flüssigmachung kann auch dadurch eintreten, daß sich bei dem einen oder anderen Staatsbediensteten bei der Berechnung der Differenz Schwierigkeiten ergeben, die durch den Mangel an allen nötigen Daten od. dgl. entstehen können.

1. **Die Leitung der Gewerblichen Fortbildungsschule** teilt mit, daß der Unterricht nunmehr in allen Klassen wieder aufgenommen wurde, da die Schulen Brennstoff erhielten. Die Arbeitgeber werden darauf aufmerksam gemacht, für den gewissenhaften Schulbesuch seitens der Lehrlinge und Lehrlingmädchen Sorge zu tragen, damit dieselben das Versäumte nachholen können.

1. **Geshler Zwit.** Ein hiesiger hiesiger Schuhmachermeister geriet gestern abends mit seiner besseren Hälfte in einen Streit, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten kam, so daß der arg zugerichtete Mann bei der Rettungsabteilung Zuflucht nehmen mußte.

1. **Erkrankte Kinder.** Den Kindern einer in einem armenlichen Sparherdzimmer in der Bojarska ulica 21 wohnhaften Familie sind in den letzten Tagen Hände und Füße

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 33!

erstorben. Die armen Kinder stehen in ärztlicher Behandlung.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 86 Fremde in Maribor zugereist, davon 16 Ausländer.

m. Karambol. Gestern vormittags stieß in der Slovanska ulica ein mit Holz vollbeladener Wagen in ein Lastenauto, wobei sonderbarerweise ein Kotflügel des Kraftfahrzeuges schwer beschädigt wurde.

m. Für die Wiener Messe, die vom 10. bis 17. März abgehalten wird, sind Messeausweise, ermäßigte Rückfahrten, sowie alle nötigen Informationen im Reisebüro „Putnik“ in Maribor, Meslandroba cesta 35, erhältlich.

m. Verhaftet wurden gestern Anton J. u. Milan B. wegen Hausierens sowie Drag P. wegen Landstreicherei.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 13 Anzeigen, davon 3 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs-vorschriften, 1 wegen Erzeszes, 1 wegen gefährlicher Drohung, 1 wegen verbotenen Musizierens sowie 1 Fundanzeige.

Tagesgespräch

A: „Sag's ma amol, lieber Freund, was ist denn eigentlich am 9. März in Maribor los?“

B: „Lächerlich! Das wissen Sö.no net? Das große Fest im großen „Union“-Saale vom Radfahrerklub „Edelweiß“, „Eine lustige Nacht auf der Alm“, findet statt.“

A: „A so, drum der Wirbel; na do muab i jo a hin.“

Ja gewiß, wir alle sollen unseren lieben „Edelweißlern“ unsere Kameradschaft beweisen. D'rum auf Wiederseh'n am 9. März bei „Union“!

m. Spende. Die in der Stolna ulica wohnhafte Familie Dr. G r ö g l spendete anlässlich des Ablebens des Hrn. Therese Raft e n der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung 100 Dinar und der Rechtsanwält Herr Dr. R o m a v l i als Ausgleichsbetrag aus einer Gerichtsverhandlung 150 Dinar. Herzlichen Dank! — Das Bekehrtenmännchen.

m. Wetterbericht vom 6. März, 8 Uhr: Luftdruck 732, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 742, Temperatur — 5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag Maribor 0, Umgebung Nebel.

m. Beginn des Kochkurses in der „Besna“. Der zweite Kochkurs im hiesigen Waisenhaus „Besna“ beginnt Freitag, den 8. März.

* Sie gehen sorglos ins Theater, wenn Sie für Ihre Wäsche Schicht's K a d i o n verwenden. Sie waschen ohne jede Mühe und Plage.

* Bei Grippe-Epidemie sorge man dafür, daß Magen und Darm durch den Gebrauch des natürlichen „F r a n z - J o s e f“ Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. 2244

Aus Celse

Ein frecher Einbruch bei helllichem Tage

Am Montag, den 4. d. M. gegen 13 Uhr erschien im Wartezimmer des Zahnarztes, Herrn Dr. Bruno Sadnik, im Gebäude der Städtischen Sparkasse der erst am 2. d. nach Abführung einer 6monatlichen Korrekturstrafe aus dem hiesigen Kreisgerichtsgefängnis entlassene 24jährige arbeitslose, nach Sv. Aristof ober Laško zuständige Zudehädigerhelfer Frih G r i b e r n i k. Auf der Treppe wartete während der Mittagspause die Besizerin Helene Javornik aus Letuz, im Wartezimmer aber die 9jährige Ludmilla Kostomaj aus Lubeno auf die Nachmittagsordination. G r i b e r n i k fragte, ob der Arzt im Atelier sei. Als er erfuhr, daß sich im Ordinationszimmer niemand befände, nahm er an der Tür hinter dem Vorhang hängenden Schlüssel, öffnete die Tür und trat in das Ordinationszimmer. Er broch dort ruhig den Schreibtisch auf und nahm aus der Lade 10.358 Dinar Bargeld. Hierauf verließ er das Zimmer und sagte beim Fortgehen den wartenden Patientinnen, der Arzt werde sojaleich kommen. Die Patientinnen glaubten, G r i b e r n i k sei ein Angestellter des Arztes.

G r i b e r n i k sah vor dem Einbruch mit sei-

nem früheren Zellengenossen S t r n a b in einem Gasthause in der Matthias-Gubler-Gasse. Nach der Tat begab er sich mit ihm und mit Eduard P e s j a l aus Celse, mit dem er ebenfalls zusammen eingesperrt war, in ein Gasthaus am Hauptplatz, wo er eine hübsche Beche bezahlte. Dort borgte er auch Strnad, der bei ihm sehr viel Geld bemerkt hatte, 30 Dinar. G r i b e r n i k ging dann mit Lesjak in ein Modewarengeschäft auf der König. Peter-Strasse und kaufte sich dort einen Mantel, einen Anzug, ein Hemd, eine Jacke, Strümpfe, Hosenträger und Handschuhe im Werte von 1278 Dinar. Inzwischen wurde er von der Polizei eifrig gesucht. Als er verkleidet zur Ecke Hauptplatz-Preserngasse kam, wurde er festgenommen. Die Polizei erkannte ihn sofort, da ihm im vergangenen Jahre in Graz das linke Bein unter dem Knie operativ entfernt wurde. Bei ihm fand man noch 7048 Dinar Bargeld. Später wurde auch Strnad festgenommen, während Lesjak noch verfolgt wird. Von der entwendeten Summe fehlen noch 1950 Dinar, die man wahrscheinlich versteckt hatte. Man vermutet, daß diese Summe für den ehemaligen Assistenten des Herrn Dr. Rudolf Sadnik, K o l t e r e r, als Belohnung bestimmt ist. K o l t e r e r hat bekanntlich im vergangenen Jahre im zahnärztlichen Atelier des Herrn Dr. Rudolf Sadnik einen ähnlichen Einbruch verübt und befand sich mit G r i b e r n i k, Strnad und Lesjak gemeinsam in einer Zelle. K o l t e r e r hatte dem verhafteten G r i b e r n i k wahrheitsgemäß im Gefängnis den Situationsplan für einen Einbruch in das Ordinationszimmer verraten, weshalb G r i b e r n i k auch so gut informiert war.

* Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Damenleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöbster klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die glänzligen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Mittwoch, 6. März: Wohltätigkeitsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr.

Donnerstag, 7. März um 20 Uhr: „Lumpazivagabundus“. Ab. C. Kupone. Ermäßig te Preise.

Freitag, den 8. März: Geschlossen.

Samstag, den 9. März um 20 Uhr: Tanzabend Erna Kovac. Ab. A.

Sonntag, den 10. März um 20 Uhr: „Konzertabend Jamešičeva-Neralio-Zivlo.“

Montag, den 11. März um 19 Uhr: Gastspiel der Pujbljaner Oper.

Stadtheater in Celse

Spielplan:

Sonntag, den 10. März um 16 Uhr: „Herbstmanöver“. — Um 20 Uhr: „Bajadere“. Operettengastspiel des Mariborer Nationaltheaters.

+ Der Opernkonzertabend Jamešičeva-Neralio-Zivlo findet nächsten Sonntag um 20 Uhr im Theatersaale statt. Nach längerer Pause werden wir wieder Gelegenheit haben, diese beliebten Sänger zu hören. Zum Vortrag gelangen einige Kunstlieder und Opernarien, wie die bekannte Arie aus dem „Evangelimann“ (Frau Jamešič), der Prolog aus dem „Bajazzo“ (Herr Neralio) sowie Arien aus „Faust“, „Tosca“, „Böheme“, „Verkaufte Braut“ und „Maskenball“.

+ Die Salzburger Festspiele 1929 werden Sonntag, den 4. August mit einer Festvorstellung von Hofmannsthal's „Jedermann“ eröffnet und dauern bis 30. August. Das diesjährige Programm bringt Neujnszenierungen von Mozarts „Don Juan“ und Richard Strauß' „Rosentavaliere“, sowie Wiederholungen von Beethovens „Fidelio“. Für die künstlerische Leitung wurden Clemens Krauß, Max Reinhardt, Fr. Schall und Lothar Wallerstein gewonnen.

+ Toscanini wird in Bayreuth dirigieren. Die Verwaltung der Bühnenfestspiele

Bayreuth teilt mit, daß sie für die nächste Spielzeit 1930/31 neben der Neuentführung des „Tannhäuser“ die Wiederaufnahme des „Tristan“ beschlossen hat. Das Programm wird sich folgendermaßen gestalten: Zwei Ring-Opern, fünf „Tannhäuser“, fünf „Parsifal“ und drei „Tristan“-Aufführungen. Toscanini hat seine Mitwirkung zugesagt.

Jaroslav Kocjan

Großer Rosenkranz — 1. März 1929.)

Das Auftreten eines Virtuosen von internationalem Ruf bedeutet wie stets, so auch diesmal eine Sensation im musikalischen Leben unserer Stadt. J a r o s l a v K o c j a n ist ohne Zweifel ein Künstler von Rang, einer der ganz großen Nachfolger des bisher unerreichten Paganini. In der Beherrschung mächtiger, weitausladender Kantilene und Größe des Tons wird er höchstens noch von Vala Rihoda, vor dessen Kunst selbst Rubeliks Ruhm verblaßte, übertroffen, während die Tiefe und Gründlichkeit seiner musikalischen Auffassung beinahe an die Wily Burmesters, die Feurigkeit seines Temperaments fast an die Fritz Kreislers heranreicht.

An der Spitze der allerdings nicht gerade glücklich gewählten Vortragsordnung stand Mendelssohns „Konzert E-Moll op. 64“, ein Werk, welches zu den bekanntesten des Meisters gehört, dessen weiche und zart empfundene Kantilenen sich jedes Herz im Sturm erobern. Mendelssohn führt nicht in die Tiefe, seine Kunst ist oft oberflächlich, mehr Schein als Wahrheit, jedoch immer von äußerlicher Labellosgkeit und makelloser Eleganz. Es ist ihr nicht gelungen, in die tiefsten Abgründe menschlichen Gefühls zu leuchten, dieses zu revolutionieren, es uns selbst erst zum Bewußtsein zu bringen. Diese, den Werken Mendelssohns eigentümlichen Schwächen, welche auch dem zum Vortrag gebrachten Violinkonzert anhaften, lassen auch in dessen Wiedergabe nur allzu deutlich zum Ausdruck, da sich Kocjan keinesfalls bemühte, sie durch seine Kunst zu beseitigen. Erst in der zweiten Hälfte des Andante begann das Spiel an Wärme zu gewinnen und führte über das Allegro molto vivace hinweg zu einem effektvollen feurigen Abschluß. C h a u s s o n s „Böhme“ zeigt wenig bewußtes Wollen, verliert sich im hemmungslosen Schwelgen süßlicher Kantilenen, deren Gedankenarmut durch technisch vollendete Phrasierungen geschickt verborgen wird, so daß der Hörer, von diesem äußeren Glanz geblendet, alles andere zu übersehen geneigt ist. Aus diesem Stück hat Kocjan alles herausgeholt und es mit mehr Liebe behandelt, als Mendelssohns E-Moll-Konzert. Unübertrefflich wurden von ihm auch zwei Kompositionen von S u t: „Un poco triste“ und „Burleske“ vorgetragen. S u t, welcher sich der Gönnerschaft Johannes Brahms erfreute, gehört heute zu den bekanntesten tschechischen Meistern. „Un poco triste“ erinnert stark an Grieg, dessen „Peer Gynt“-Musik unverkennbaren Einfluß darauf ausgeübt hat. Seiner „Burleske“ ist nichts Ähnliches vorzuzusetzen, sie ist gut konzipiert, reinlich gearbeitet und in urwüchsigem Tanzrhythmen gegründet.

Sarasates „Carmen-Fantasia“ blendet einzig und allein durch Kunststücke technischer Art, welche die unvergänglichen Melodien lapriziös umranken. Doppeltriller wechseln mit im süßesten Flageolett geflüsterten Melodien, deren Kraft gleich darauf in einer Reihe von getrüblerten Tonsolgen ertrinkt, welche vom Künstler in nicht zu überrettender Vollendung gebracht wurden. Neben dieser vollkommenen Trillertechnik überraschte noch die Schönheit der Oktaven-gänge u. die Präzision des gestoßenen Staccatos. In einer Reihe von Zugaben dankte der Künstler für den ihm reichlich gespendeten und wohlverdienten Applaus.

Aber nicht nur Kocjans edle Kunst war es, die uns entzückte, sondern die auch seines Begleiters Herrn O d r i c h K r e d b a, dessen Leistungen mindestens dieselbe Bewertung verdienen.

Wir haben Mendelssohns E-Moll-Konzert selten so gut begleitet gehört wie an diesem Abend. O d r i c h K r e d b a ist ein Meister der Dynamik, welcher seine Hände in unzähligen Nuancen Form und Leben geben. Sein Spiel ist von minutiöser Prägnanz, die auch ganz unscheinbare Effekte in ein hübsches Gewand zu kleiden versteht. Die vier Serenaden von W. R o v a t a a-

ben ihm nun auch Gelegenheit, die eben bezeichneten, bis zur Vollkommenheit ausgeübten Vorzüge seines Spiels leuchten zu lassen. Auch von ihm erzwang sich das Publikum Zugaben und jubelte ihm begeistert zu. Dr. C. P.

Bücherschau

b. Der Amsch Jernej und andere Erzählungen von Ivan Cankar. Eingeleitet von E. A. Rheinhardt, aus dem Slowenischen übertragen von G. J i r i u. Ivan Cankar, der große, allgütig und jung gestorben Dichter der Slowenen, ist bis auf einige führenden Tageszeitungen veröffentlichte Novellen den Deutschen fast völlig unbekannt. Franzosen, Russen und Tschechen haben seine Werke bereits in ihre Sprachen übertragen. Erst jetzt kommt das erste Buch Ivan Cankars in deutscher Uebersetzung. „Cankars Größe ist seine Schlichtheit, seine innige Verbundenheit mit der Natur, die peinigende Liebe zur Wahrheit, die wieder sich selbst noch andere schont, und eine fast äynliche Darstellungskraft, aus deren Tiefe bisweilen die slowisch-mystische Frömmigkeit eines Dostojewski hervorbricht.“ (Magdeburgische Zeitung.) Umfang etwa 280 Seiten in Klein-Oktav. Ganzleinenband M. 4.20, S. 7.—

b. Unsere Weinberge. (Nase gorice.) 1929. Jänner- und Februarheft treten mit reichhaltigem, jeden Landwirt betreffenden Inhalt ins 3. Jahr. Preis ganzjährig 30 Din. Einzelheft 5 Din.

b. Karl May: „Durch Wüste und Garam“, 1. Buch, Din. 13.—, ist in der „Crislova tš larna“ in Maribor in slowenischer Uebersetzung erschienen. Es werden noch weitere Hefte folgen. Der Name Karl May ist beliebt genug, um noch besonders seine Werke empfehlen zu müssen.

b. Ing. Jul. Spiegel: Einführung in die Flugtechnik. C. W. Kreidel's Verlag, München. M. 2.25. Dieser Band behandelt mechanische Grundlagen und Gesetze des Fliegens, dann das Fliegen selbst, erörtert die Bauweisen der Flugzeuge und die Luftschraube (Propeller).

b. Thomas Mann: Zwei Festreden. Reclams-Univ.-Bibl. Nr. 6931. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

b. Wilhelm Heise: August Strindberg. Dritter Band: Kammerspiele, Märchendramen. Reclams-Universal-Bibliothek Nr. 6939. Geh. 40 Pf. — Im vorliegenden Bande werden acht Werke Strindbergs analysiert: Wetterleuchten, Brandstätte, Gespensersonate, Scheiterhaufen, Advent, Östern, Schwanenweiß, Kronbrant.

b. Theodor Valentiner: Kant und seine Lehre. Eine Einführung in die kritische Philosophie. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 6933/34. Geheftet 80 Pf., gebunden M. 1.20. — Diese kleine Schrift ist ein Schlüssel zu Kants Werk selbst. Wer verzweifelt von Kant kommt, wer die Hoffnung, ihn zu verstehen, aufgegeben hat, versuche es mit diesem Führer und — der Weg ist mit ihm gebahnt.

b. Das Bienenvolk in der Natur beteiligt sich der neueste Aufsatz in der Folge 6 der Wochenschrift für Haus, Hof, Feld u. Garten „Mein Sonntagsblatt“. Damit beginnt eine fortlaufende Artikelserie über das Bienenvolk, welche von einem der ersten Fachmänner auf dem Gebiete der Bienenzucht geschrieben wurde. Weiters sind noch folgende Aufsätze in dieser Folge: Der Bergfink, die Bekämpfung der Zwetschschädlerlaus, der Karpfen, Sonntagsgedanken, Behandlung der durch Hasenfraß beschädigten Obstbäume, ein reicher Fragekasten usw. Probefolgen stehen gegen Vereinsendung von Din. 2.50 allen Interessenten von „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Titschein zur Verfügung. Bezugsgebühr Din. 25.— für das Vierteljahr.

b. Paul Claudel-Jacques Riviere Briefwechsel 1907—1914. Uebersetzt aus dem Französischen S. 1028. 242 Seiten. Preis: Leinen M. 7.50. (Verlag Josef Köfel & Friedrich Pustet, München. — Der vielbelobte und undwanzigjährige Jüngling hat seinen Weg verloren, den Claudel an sich, an die Menschheit. Ein einziger Schrei nach Erlösung durchzittert ihn. Hilfslos wendet er sich an den Dichter Claudel. Und dieser nimmt den ihm unbekanntem Bruder an die Hand und geleitet ihn mit behutsamen Schritten, oft verweilend, nie müde werdend, auf den für ihn einzig wahren Weg — den Weg zum Glauben

Sport

Die Weltmeisterschaften im Eiskunlaufen

Gestern begannen in London die Kämpfe um die Weltmeisterschaften im Eiskunlaufen mit den Pflichtübungen der Herren, an denen sieben Bewerber, darunter der Olympiasieger Graf v. Rosenfeld sowie die ausgezeichneten Wiener Läufer Schäfer, Dr. Dietl und Bredel teilnehmen. Soweit man sich bisher ein Urteil zu bilden vermag, halten sich Schäfer und Graf v. Rosenfeld die Waage.

Gleichzeitig geht auch ein internationales Damen-Kunlaufrennen vor sich, an welchem sich u. a. auch die Wienerin Fräulein Burger beteiligt. Die österreichische Meisterin konnte sich einen gewaltigen Vorsprung erkämpfen. Desgleichen liegen im Paarlaufen Brunner-Wrede (Wien) weit in Führung. Den Kämpfen wohnt ein vornehmes, aber geringes Publikum, unter welchem sich auch schon der englische Premierminister Baldwin befindet, bei.

: **S. R. Zelenka**, Morgen, Donnerstag, findet nach dem Training in der Turnhalle eine wichtige Besprechung statt, gleichzeitig wird eine Kontrolle des Klubinventars vorgenommen. — Samstag um 19 Uhr im Gasthause Lauser Spielerversammlung, zu welcher sämtliche Spieler der ersten sowie der Reservemannschaft zu erscheinen haben. Tagesordnung: Kapitänswahl.

: **Cochet darf nicht gegen Kozeluh spielen.** In der letzten Sitzung des französischen Tennisverbandes lag das offizielle Ersuchen eines Pariser Blattes vor, ein Match zwischen Cochet und Kozeluh zu gestatten. Kozeluh hat, wie bekannt, in einem offenen Brief die drei besten Spieler der Welt herausgefordert. Der Verband hat die Erlaubnis der Bewilligung einstimmig abgelehnt.

: **14.000 Pfund Ablöse für einen Spieler.** Es ist nicht lange her, seitdem der englische Professionalverein „Arsenal“ für den Zentnerford J. A. eine Ablöse von 10.000 Pfund Sterling an die „Bolton Wanderers“ zahlte, und schon ist diese horrend Summe übertrifft. Für einen Spieler werden jetzt bereits 14.000 Pfund gefordert. Der holländische Internationale A. J. C. J. A. m. e. s. ist es, für den kein Klub die Kleinigkeit von fast vier Millionen Dinar fordert.

: **Die Eismehrschaften der Schweiz,** welche vergangenen Sonntag in Arosa zur Austragung gelangten, endeten im kombinierten Lauf mit einem Sieg des Skimeisters Kubli. Den Sprunglauf gewann Kaufmann mit Sprüngen von 48,5, 52 und 55 Meter.

: **Eispringen am Semmering.** Das Eispringen auf der Lichtensteinschanze am Semmering brachte vergangenen Sonntag nachstehende Ergebnisse: 1. Lanshner (Innsbruck) 42, 43, 44 Meter. 2. Pentzell (Bad Nussau) 41, 44, 45 Meter. 3. Kalay (Wien) 43, 45, 43 Meter.

: **Ein neuer Weltmeister.** Vor 20.000 Zuschauern fand gestern in Paris der Kampf zwischen Plabner (Frankreich) und Genaro (U. S. A.) um die Weltmeisterschaft im Fliegengewicht statt. Der Kampf dauerte nur 30 Sekunden, da Plabner den Titelverteidiger durch einen Magenschlag i. o. schlug.

Radio

Donnerstag, 7. März.

- 8 zu 6 I j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenbericht. — 17: Nachmittagskonzert. — 18: Tschechisch. — 18.30: Vortrag. — 19: Unsere Nachbarstaaten. — 19.30: Die Geschichte der Slowenen. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — W i e n, 18.10: Aus Wiener Operetten. — 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.05: F. Schubert Operette „Das Dreimäderlhaus“. — D r e s d e n, 16.30: Ballettmusik. — 19.30: Berliner Sendung. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — P r a g, 18.30: Nachmittagskonzert. — 17.50: Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — 21: Konzert. — D a v e n t r y, 20.45: Bunter Abend. —

22.40: Militärkonzert. — 23.35: Langmusik. — S t u t t g a r t, 16.35: Frankfurter Sendung. — 20: Kammermusik. — 20.45: Frankfurter Sendung. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — F r a n k f u r t, 16.35: Konzert. — 19.30: Unterhaltungsmusik. — 20: Stuttgarter Sendung. — 20.45: B. Schatz Mysterium „Candida“. — B r ü n n, 19.05: Abendkonzert. — 21: Operettenmusik. — L a n g e n b e r g, 20: Konzert. — 20.45: Frankfurter Sendung. — Anschließend: Nachtmusik. — B e r l i n, 16.30: Lieder. — 20: Wolf-Ferraris Legende „Das Himmelskind“. — Anschließend: Langmusik. — M ü n c h e n, 19.45: Französisch. — 20.15: Abendkonzert. — B u d a p e s t, 17.40: Zigeunermusik. — 20.30: Klavierkonzert. — 22.30: Konzert. — B a r s e l o n e, 17.55: Konzert. — 20.30: Orchesterkonzert. — 22.30: Langmusik. — P a r i s, 20.20: Konzert.

r. **Märzheft „Funf-Magazin“** (Schriftleiter Dr. E. Kasper). Aus den 90 Seiten Text seien vor allem drei Aufsätze hervorgehoben: Der Selbstbau elektrolytischer Kondensatoren (ein für die moderne Rechanalysentechnik sehr wichtiges Gebiet), Vom Klangbild für musikalische Wiedergabe (ein sensationeller Aufsatz für den musikalisch Gebildeten) und „Ewig“ Radiostimme (die erstmalige Beschreibung der Selbstaufnahme von Schallplatten für den Amateur). Weiters lesen wir noch folgende Bauanleitungen: Eine gute Wellenfalle (gegen das heilige Wellenchaos), Gleichstromnetzanschlussgerät (in origineller Ausführung), Ein einfacher Zweiföhrenempfänger (für den Anfänger), Lautsprecher-Support (zur Selbstanfertigung von Rastenslautsprechern). Aber auch andere Aufsätze dieses Heftes werden die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, so z. B.: Eine „Klangschale“ für Kopfhörer (Lautstromnetzanschluss), Der elektrische Gühr (Gleichstromnetzanschluss), Elektrizitätsleitung in Metallen (moderne Theorie), Drahtlose Autoverkehrsversicherung (eine neue Erfindung), Kapazitätsmessung (aus der Messtechnik des Basslers), Amplitudenbegrenzer, Plattenkritik, Bildübertragung usw. u. v. m. Keine andere populäre Monatszeitschrift bietet eine derartige geistige Spannweite des Inhalts wie das neuerlichene „Funf-Magazin“. Es bleibt daher immer seinem Motto treu: „Diese Monatszeitschrift hat nicht ihresgleichen“.

Rino

Rino Union. Bis einschl. Mittwoch: „Das Geheimnis des Abbe K.“ oder „Der Mann, der nie lieben darf.“ Herrliches Drama mit Marcella A. I. B. A. n. i. und Wilhelm Dietrich in den Hauptrollen. — Nächster Film: „Tscheta“ oder „Die geheime Nacht“.

Burg-Rino. Bis einschl. Mittwoch: „Im Reiche des Walzers“, stimmungsvoller Wiener Schlager.

Filmede

Der Film „Tscheta“ oder „Die geheime Nacht“, der ab Donnerstag im hiesigen Union-Rino zur Vorführung gelangt, zeigt uns wieder einmal die Wandlung des heiligen Rukland in der Atmosphäre des Films. Schon in den ersten Bildern Szenen von aufpeitschendster Dramatik: es ist da ein brutales, hämisches, von animalischer Leidenschaft verzerrtes Gesicht, ein Bärenmensch mit entblößter Brust und haarigen Händen, darauf einen Anker tätowiert, im Brennpunkt: Michael Bohnen, der rote Matrose Sajenko. Der Kernpunkt des Ganzen, ein Moment der schauerlichen Empörung. Brillante Ufa-Technik in den ersten Bildern — schwerer, stampfender Schritt — Sajenko dringt in die eleganten Gemächer und zwingt sich die kleine Prinzessin zu Willen — ein schmaler, zum Zerbrechen zarter Körper, ein junges, halbfertiges Antlitz, hoch dunkle, große Augen einer edlen Rasse. Die Revolution verheißt. Revue der Emigranten. Der „Fremde, kleine Vogel“ ist Kaffeehaus-Arbeitsgemeinschaft des Hochadels. Die kleine Prinzessin am Büffett. In dieses leicht humoristisch angehauchte Idyll bricht der Chef der russischen Geheimkontrolle, Sajenko. Die von ihm herausgeforderte Rache erfüllt sich prompt. Susi Vernon, die kleine Prinzessin, von ihm einst vergewaltigt, ist es, die ihr Opfer in das Netz der Begierde zieht. Die Schedunterstützung ist das Todes-



Ein Wunderwerk moderner Technik ist die Packmaschine, mit der alljährlich Millionen Würfel Ceres-Speisefett zum Versand fertig gepackt werden.

Rein ist der Rohstoff, rein sind die Fabriken, rein ist die Arbeitsweise und daher auch vollkommen rein das herrliche Ceres-Speisefett.

Ceres-Speisefett ist verbürgt reines Kokosnussfett, überaus appetitlich, leicht verdaulich, höchst ausgiebig und unbegrenzt haltbar.

Ceres-Speisefett

urteil. Zum Schluß sogar etwas des amerikanischen Anmutens. Schon um Michael Bohnens willen, der großartig ist, soll man sich „Die geheime Nacht“ ansehen.

Gas als Betriebsstoff für Automobile

Die Verwendung von Leuchtgas in der Hauswirtschaft und Industrie hat im letzten Jahrzehnt einen ungeahnten Aufschwung genommen, insbesondere in Städten und Industrieorten. In dieser Hinsicht verzeichnen vor allem Amerika, Deutschland, Frankreich und England, wo das Land sozusagen mit Gasleitungen kreuz und quer überzogen ist, einen großen Fortschritt.

In Industriezentren, wie z. B. im Ruhrgebiet, werden in den Kokereien ungeheure Mengen Gas erzeugt, das in den einzelnen Betrieben zur Gänze, bisher sehr unökonomisch verfeuert, als Betriebsstoff für Automobile jedoch soviel wie gar nicht verwendet wird. Seitdem größere Unternehmungen Tausende von Kilometer lange Gasleitungen in die Erde zu verlegen begannen, machte die Gasabgabe der Kokereien bedeutende Fortschritte. Es ist noch gar nicht lange her, als in Deutschland eine heftige Pressefehde der kleinen und mittleren Gasanstalten gegen den großzügigen Plan der Ruhrkokereien zur Versorgung eines großen Teiles des Landes mit Gas die Gemüter aufregte. Wenn wir den technischen Fortschritt in die fernste Zukunft verfolgen, sehen wir, daß die Verlegung von Gasleitungen bis zu den entlegensten Dörfern nach bestimmten Plänen fortgesetzt wird.

Auch das moderne Frankreich nützt das Kokereigas und werden große Städte wie

Paris, Straßburg u. a. teilweise bereits mit diesem Gas versorgt. Da aber die Kokereien trotzdem noch über riesige Gas mengen verfügen, begann auf Initiative von Fachleuten das Leuchtgas als Betriebsstoff für Automobile Verwendung zu finden. Die diesbezüglich angestellten Versuche haben sich sehr gut bewährt; die Autosachleute sprachen sich durchgehendes für diesen billigen Betriebsstoff aus. In Zusammenhang mit dieser Frage ist es vor allem nötig, das Problem der Gasanhäufung entsprechend zu lösen. Dies ist in der Werke gelungen, daß komprimiertes Gas in länglichen Stahlwalzen von Automobilen mitgeführt wird. Da in Frankreich der kalorische Preis des Benzins dreimal so hoch ist wie jene des Gases, wird dem Automobilmismus und selbstredend auch den Kokereien noch eine große Zukunft vorausgesagt.

Auch in Jugoslawien ist das Verhältnis zwischen dem Benzin- und Gaspreis ungefähr das gleiche wie in Frankreich und es ist in Städten, in denen sich Gasanstalten oder Erdgasquellen befinden, damit zu rechnen, daß der neue, um ein Vielfaches billigere Betriebsstoff guten Absatz finden und unseren Automobilmismus noch bedeutend heben wird.

Wie wir im Zusammenhange mit dieser Frage erfahren, befaßt sich die Städtische Autobusunternehmung in Maribor lebhaft mit diesem Problem. Es werden bereits Versuche angestellt, die ein sehr gutes Ergebnis zeitigen. Welch große Bedeutung der Verbreitung der Idee zukommt, erleiht man schon daraus, daß im Falle der Verwendung des Leuchtgases als Betriebsstoff die Fahrpreise im städtischen Autobusverkehr um die Hälfte herabgesetzt werden könnten, andererseits aber die Einnahmen des Gaswerkes bedeutend steigen würden.

Rheumatismus.

Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70.

Sehr geehrter Herr Doktor! Ich habe Ihr Heilmittel RADIO-BALSAMIKA mit Erfolg bei meinem Sohne angewendet. der acht Jahre an Rheumatismus litt und durch zehn Monate nicht auf den Füßen stehen konnte, so daß ich ihn tragen mußte. Ich danke Ihnen sehr für Ihr Heilmittel, daß sich glänzend bewährt hat. Ich verbleibe mit Gruß
Zora Biskup.

Gornja Rijeka bei Novi Marof.

Das Heilmittel RADIO-BALSAMIKA erzeugt, verkauft und versendet gegen Na.hnahme das Laboratorium RADIO-BALSAMIKA des Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70, ist auch in jeder besseren Apotheke u. Drogerie zu haben.

Brautleute

Kaufen Ihre Möbel nur im Möbelhaus

E. ZELEKA
MARIBOR 317

FEDERN

natur ungeschliffen, Quänerfedern bunt Din. 15.— per kg., Gänsefedern Din. 80.— per kg., Entenfiedern Din. 50.— per kg., ab Maribor, Sacke zum Eigenkostenpreise, Nachnahme, oder in 5-kg. Postpakete per Nachnahme, portofrei: Gänsefedern Din. 110, Gänsefedern Din. 440, Entenfiedern Din. 290, 2190

Exportna družba
Matheis, Suppanz in dr.
Maribor, Cvetlična uličica 18.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Größtliche Damenmode.
Anfragen Roma, Gospostna ulica 9. 2529

Gratis gefochter Kaffee und Tee. Medo, d. s. o. s. Maribor, Glavni trg 21. 2512

Deutschen Unterricht erteilt geprüfte Lehrerin. Adr. L. v. d. 2602

Tapeziererarbeiten, Drahtschläge, Matragen, Möbel u. s. w. billig und bestens nur bei Servat Matotter, Maribor, Krelova ul. 6. 32

Kaffee, Tee, Tischschokolade, Zuder, Reis, Makaroni, Bonbons, Nüsse und Gesundheitskaffee. Medo, d. s. o. s. Maribor, Glavni trg 21. 2513

Übernahme sämtlicher Autosprichkladungen und Autosattlerarbeiten. F. Feit, Jugoslavanski trg 3. 2559

Zu Reklampressen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei **M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospostna ulica 18,** ausgeführt. 4945

Crepe de Chine für Tanzröschchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 68.— Dinar an bei **J. T. r. p. i. n.** Maribor, Glavni trg 17. 18924

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Matten, Films, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken auf Teilzahlung. Unterrecht kostenlos. Photomeyer, Gospostna ul. 30. 11540

Sessel werden m. prima Holz eingeflochten, auch sämtl. Korb- und Stuhlreparaturen werden übernommen, prompt und zum billigsten Tagespreis angefertigt bei **Joj. Antloga, Stuhl- und Sesselmeister, Trg Svobode 1, neb. d. Stadt, Brückenwage.** 1733

Inventurverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929.
Weißes Leinen Dtn. 7, 8, 10, 12. — Bettleinen 20, 22, 24, 30. Kleiderbarbent 6, 7, 10, 15. — Wolle 20, 28, 40, 50. — Verschiedene Seidenstoffe 10, 18, 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erstaunlich niedrigen Preisen nur bis zum 20. März 1929 bei **J. Trpla, Maribor, Glavni trg 17**

Überstellungen, Frachtenüberführungen und Verzollungen prompt und billig bei Expedition **M. Reisman, Vojasniška ul. 6.** 2263

Ich photographiere alles!
Komme sofort für: Helme, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Neueste Apparate. Beste Preise. Photomeyer, Gospostna ulica 30. 1950

Realitäten

Haus mit Garten zu verkaufen. Kamnica 39 bei Maribor. 2563

Haus mit großem Garten, in Reife, billig zu verkaufen. Adr. Bervo. 2568

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird eine renommierte, gut eingerichtete **Apothek** mit größerem Umsatz gegen Barzahlung in Maribor oder in einem anderen größeren Orte Sloweniens. Best. Anträge unter „Renommierte Apotheke“ an die Bervo. 2571

Wolfschund wird zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge an Dr. Deže, Zahnarzt, Koroska cesta 7/2. 2549

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Gebisse und Röhre und zahle dafür Höchstpreise! — **A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8.** 13440

Zu verkaufen

Wintermantel und ein Winterfragen für einen 12—14jährigen Knaben zu verkaufen. Adr. in der Bervo. 2591

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Biedermeiergarnituren, Spiegel, alte Bibel und religiöse Bücher, Glasvitrinen, großes Oelgemälde sowie Kleider, Mäntel, Schuhe und Jaquets bei Maria Schell. Koroska cesta 24. 2607

Bläue Möbel: Speise-, Schlaf- und Mädchenzimmer sowie Küchengerätschaften zu verkaufen. Koprivarjeva 6, Part. rechts 2436

Reintaffiger Wolfshund (deutscher Schäfer) an einen Tierfreund zu verkaufen. Adresse in der Bervo. 2450

BESTES MATERIAL GENAUESTE ANBEIT
WIPLINGER-RADIO!
Jurčičeva ulica 6



Schuhmacher - Zylinder - Hofmaschine zu verkaufen. Alois Matijasic, Jezdarska 8, 2. Obj., 1. Stod, Maribor. 2519

Primo Almhau

Primo Almhau, eigene Fehlung, franks Wagon, gewicht 150 Dinar, hat abzugeben Schuller, Slovenjgradec. 2539

Singer-Nähmaschine, alt, verkauft billig! Daris, Gospostna ulica 28, im Hof. 2558

Grammophon zu verkaufen. Adr. Bervo. 2562

Zu vermieten

Solides Fräulein wird zu allein stehender Frau in **Wohnung** genommen. Wildentraineeva ul. 15/2., Tür 6. 2521

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten. Koleskega ul. 59. 2565

Zimmer mit sep. Eingang und elektr. Licht ist an einem besseren Herrn zu vermieten. Adr. Bervo. 2581

Möbl. Zimmer, rein, sonnig, elektr. Licht, sep. Eingang so gleich oder ab 15. März zu vermieten. Anfragen Gospostna ul. 52, Part. rechts. 2580

Möbl. Zimmer, sonnig, schön u. rein, sep. Eingang, elektr. Licht, im Einfamilienhause so gleich zu vermieten. Adr. Bervo. 2587

Zimmer, event. mit Küchenbenutzung, zu vermieten. Frandiskanska ul. 14. 2586

2 möbl. Zimmer, Badezimmerbenutzung, an ein Ehepaar oder Herren f. Verpflegung zu vermieten. Adr. Bervo. 2598

Zimmer-Stollegin zu einem Fräulein gesucht. Adr. Bervo. 2600

Großes, möbl. Zimmer zu vermieten. Matkova 1, Tür 2. 2594

Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung mit Küche sucht ruhige Familie. Anträge unter „Ruhig 3410“ an die Bervo. *

Alleinstehende Witwe sucht großes leeres Zimmer oder Zimmer und Küche ab 1. April, wö möglich im Parkviertel. Adr. Bervo. 2549

Würde es einen Hausherrn geben, welcher einer Witwe eine 2- bis 3-Zimmer-Wohnung geben würde. Selbe ist ihr gekündigt worden und sie verfiert dadurch ihr Brot. Gegenanträge unter „Verfolgt“ an die Bervo. 2599

Zimmer und Küche von 2 allein stehenden Damen im Stadtviertel bis 1.—15. April gesucht. Adr. Bervo. 2573

Stellengefuche

Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Zuschriften unter „Haus 2“ an die Bervo. 2003

Bessere Köchin für alles sucht Stelle zu einem älteren Ehepaar. Sehr sparsam in der Wirtschaft, geht auch auswärts. Anträge unter „Gute Behandlung“ an die Bervo. 2532

18jähriges Mädchen mit Nähkenntnissen sucht Stelle als **Staubmädchen.** Adresse in der Verwaltung. 2604

18jähriges Mädchen aus besserem Hause sucht Stelle als **Kinderfräulein.** Anträge unter „Anfängerin“ an die Bervo. 2570

Suche Stelle ab 15. März als **Kinderfräulein** zu wohlhabenden Kindern bei einer besseren Familie. Spreche slowenisch u. deutsch. Bin ausgebildete Schneiderin und arbeite auch sämtliche feine Handarbeiten. Migi Koroski, Gostanj-Kovane. 2583

Kräftigste kaufmännische Kraft, hervorragender, selbständiger Arbeiter, beherrscht kroatisch, Deutsch, Italienisch, bilanzfähiger Buchhalter, Organistator, in sämtlichen Bureauangelegenheiten, langjährige kommerzielle und industrielle Erfahrung, sucht Stelle. Angebote befördert die Administration sub: „Routine“.

Selbständige, gute Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle, geht auch als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Tüchtig 1“ an die Bervo. 2568

Pensionierte Postbeamtin sucht passende Stelle bei Privatunter nehmen in einer Expeditionsabteilung, als Beschleherin od. ähnliche Vertrauensstelle. Adr. Verwaltung. 2542

Ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn, geht auch als Köchin zu kinderloser Familie. Anfragen bei Krajnc, Ruska cesta 29. 2546

Offene Stellen

Suche für ein Geschäft Kompagnonin, Zuschriften unt. „20.000“ an die Bervo. 2574

Mädchen für alle Hausarbeit, welches Kochen kann, zu 3 erwachsenen Personen gesucht. Vorzuzustellen von 9—10 Uhr. Adresse in der Bervo. 2572

Kinderfräulein mit schöner Aussprache in Slowenisch u. Deutsch, wird sofort aufgenommen. Kinderfräulein bedürftig. Vorber, Bettinjata 5, Maribor. 2575

Für Hausmeisterposten auf Wein gartenbesitz in Limbus wird ein kinderloses Ehepaar gesucht. Anfragen Slopenska ul. 8, 1. St. 2578

Mitarbeiter für eine Realitäten Kanzlei in Maribor mit Gehl wird gesucht. Zuschriften unter „Rechtlich“ an die Bervo. 2579

Geschäftsdienner, gleichzeitig In kassant, wird sofort in einem Manufakturwarengeschäft aufgenommen. Anträge unter „Erstklassig“ an die Bervo. 2576

Tüchtige Buchhalterin wird bis 15. März aufgenommen. Anfragen in der Bervo. 2577

Für die Führung einer Wirtschaft bei alleinlebendem Herrn in einem großen Industrieunter nehmen in der Provinz wird energische, selbständige Frau, die die Küche vollständig versteht, gesucht. Offerte unter „Saubere u. selbständig“ an die Bervo. 2597

Kinderloser Hausmeister wird aufgenommen. Anträge unter „Hausmeister“ an die Bervo. 2589

Starker Schmiedehring wird sofort aufgenommen. Krz. v. c. c. 8. 2334

Bestes, alleinstehender Privatbeamter sucht eine ältere Person zur Führung des Haushaltes. Pensionistin, Köchin oder Näherin. Anträge unter „Haus halt K. D.“ an die Bervo. 2333

Suche ledigen Reitburschen zu einem Pferd. Volle Verpflegung und 300 Din Monatsgehalt. Anträge mit event. Zeugnissen an Apotheker Margulit, Krizeveci bei Zagreb. 2538

Köchin findet Dauerposten bei voller Verpflegung. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Apotheker Margulit, Krizeveci bei Zagreb. 2538

Köchin, sparsam, selbständig, wird sofort aufgenommen. Anga ben mit Referenzen an Hotel „Schuller“, Slovenjgradec. 2539

Verfetzte Köchin mit Jahreszeugnissen wird per sofort gesucht. Adr. Bervo. 2540

Junge Köchlerin für ein Kaffee- und Gasthaus am Lande wird gesucht. Anträge mit Lichtbild unter „Ehrlich und nett“ an die Verwaltung. 2545

Magazineur der Eisenbranche, ältere Kraft, event. Pensionist, wird bei Eisenwerk in d. Stadtnähe aufgenommen. Offerte u. „Magazineur“ sind an die Verwaltung zu richten.

Fräulein für Damenmode dergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Bervo.

Korrespondenz

Wass! Behebe Brief unter Notadresse. Dast Brief G. begehoben. Innias M. e. 2593

Frische Nordsee-Fische
empfehl
Fischstand
K. Roy, Glavni trg.

Suche für April oder Mai große Wohnung

mit 7 bis 10 Zimmern oder drei Wohnungen in einem Stockwerke, eventuell auch ein ganzes einstöckiges Haus zu pachten oder zu kaufen. Gefällige Anträge unter „Linkes Draufufer“ an die Verw. d. Bl. 2569

Epilepsie, Fallsucht und Krämpfe heilt mit Erfolg

EPILEPSAN

Gallensteine verschwinden vollständig durch den Gebrauch von

LYOLITHON-LITHOPELLON

Beide Präparate an den Wiener Kliniken mit grossem Erfolg erprobt

Nähere Informationen erteilt die

APOTHEKE SV. STJEPAN OSIJEK III.

1906

2592 E 6367/28-17

Versteigerungs-Edikt.

Am 3. Mai 1929 um 9 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Grundbuch Grajski marof, E.-Zl. 184, bestehend aus: ad 1: Wohnhaus mit einstöckigen Fabriksgebäuden in der Prešernova ulica 19; ad 2: Parzelle Nr. 73/51 (Wiese); ad 3: Parzelle Nr. 73/61 (Garten) und ad 4: Parzelle Nr. 73/1 (Feld).

Ausrufspreis: ad 1 276.141.45 Dinar, ad 2 12.880 Dinar, ad 3 1940 Dinar und ad 4 1700 Dinar, zusammen 292.661.45 Dinar.

Mindestangebot: ad 1 138.070.73 Dinar, ad 2 8587 Dinar, ad 3 1294 Dinar und ad 4 1134 Dinar, zusammen 149.085.73 Dinar.

Diese Liegenschaften werden ungeteilt verkauft! Die näheren Bedingungen sind auf der Ankündigungstafel des Gerichtes in Maribor ersichtlich.

Okrajno sodišče in Maribor, am 26. Februar 1929

Dankfagung.

Anlässlich des schweren Verlustes, der uns durch das Hinscheiden unserer unvergeßlichen teuren Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, der Frau

Fanny Kunej, geb. Grundner

Großgrundbesitzerin

getroffen hat, sprechen wir allen, die uns in diesen schweren Tagen durch tröstendes Wort oder Gewogenheit zur Seite gestanden, unseren innigsten Dank aus. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet der Orts- und der auswärtigen Geistlichkeit, vor allem dem Herrn Pfarrer Fr. Hohnjec für die tief zu Herzen gehende Grabrede und dem Arzte Herrn Dr. Gustav Lautner für seine Fürsorge während der langen Krankheit der Dahingegangenen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Wir danken herzlichst auch den Freiwilligen Feuerwehren in Oplotnica und Konjice für die außerordentlichen Dienste beim Leichenbegängnisse, dem Vereine „Orel“, der P. T. Lehrerschaft und der Schulfugend für das Ehrengelocke, sowie schließlich allen jenen, die trotz der ungünstigen Witterung von Nah und Fern so zahlreich herbeigeeilt waren, und er Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen. Bewahrt die Dahingegangene in ehrenvollem Angedenken!

Oplotnica, Poljčane, Slovenjgradec, Straß, am 6. März 1929. 2596

Die trauernd Hinterbliebenen.